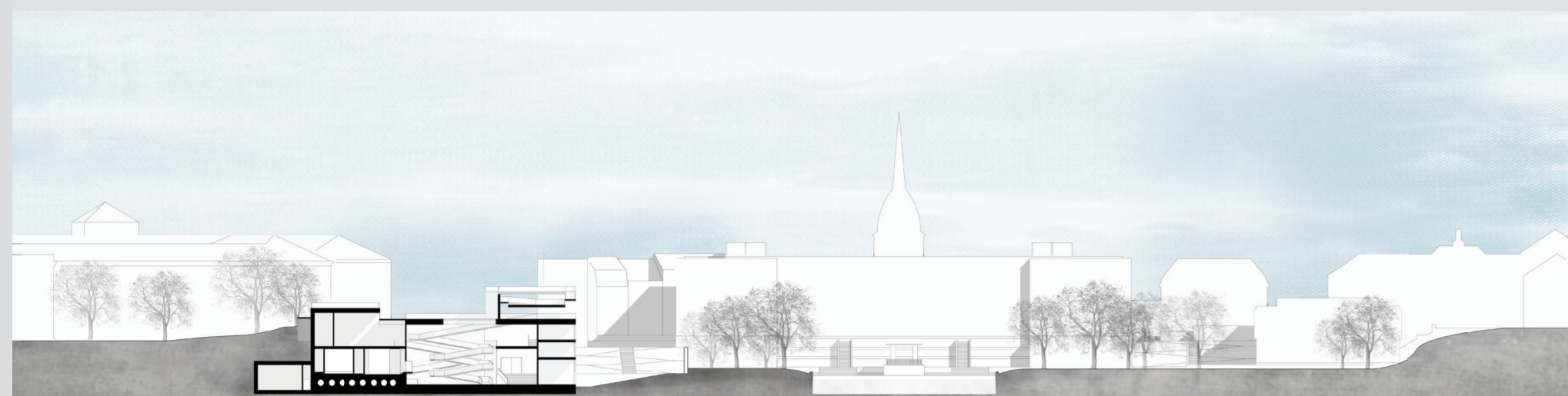
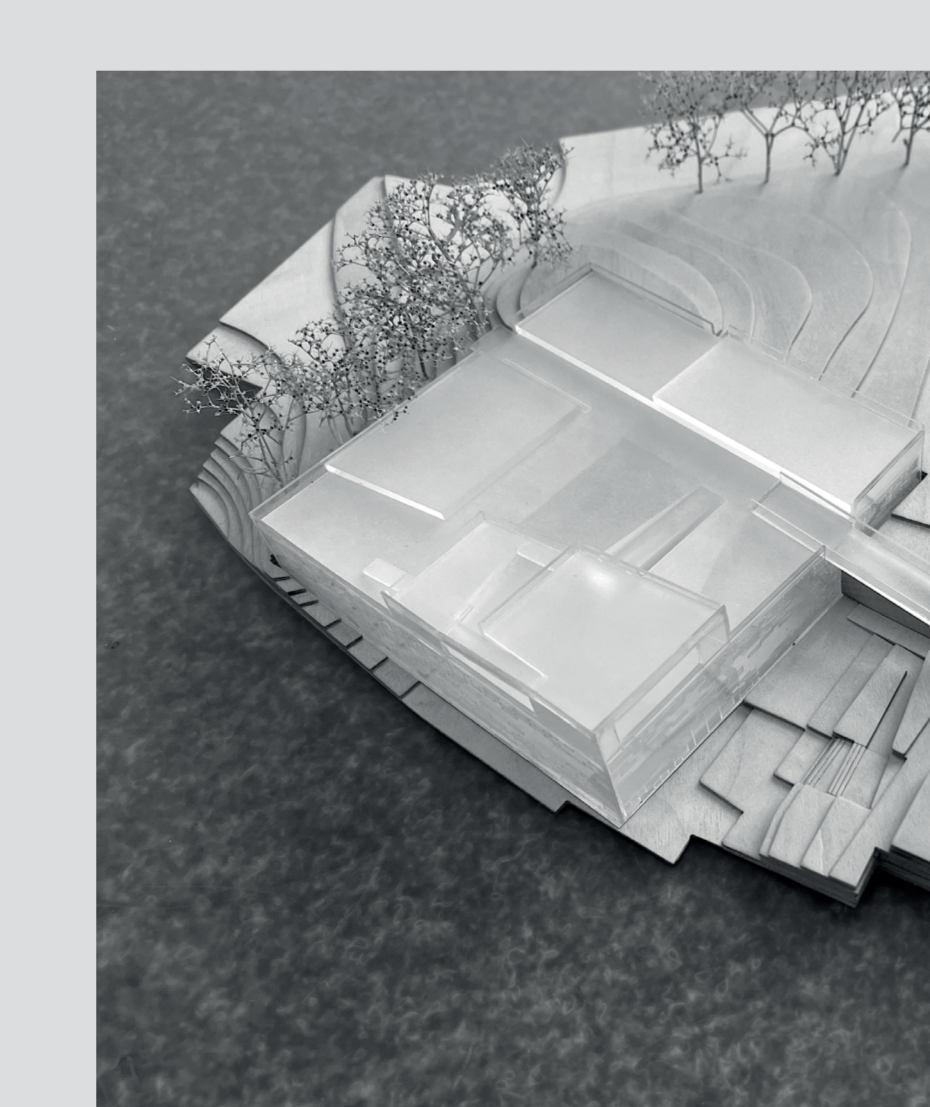
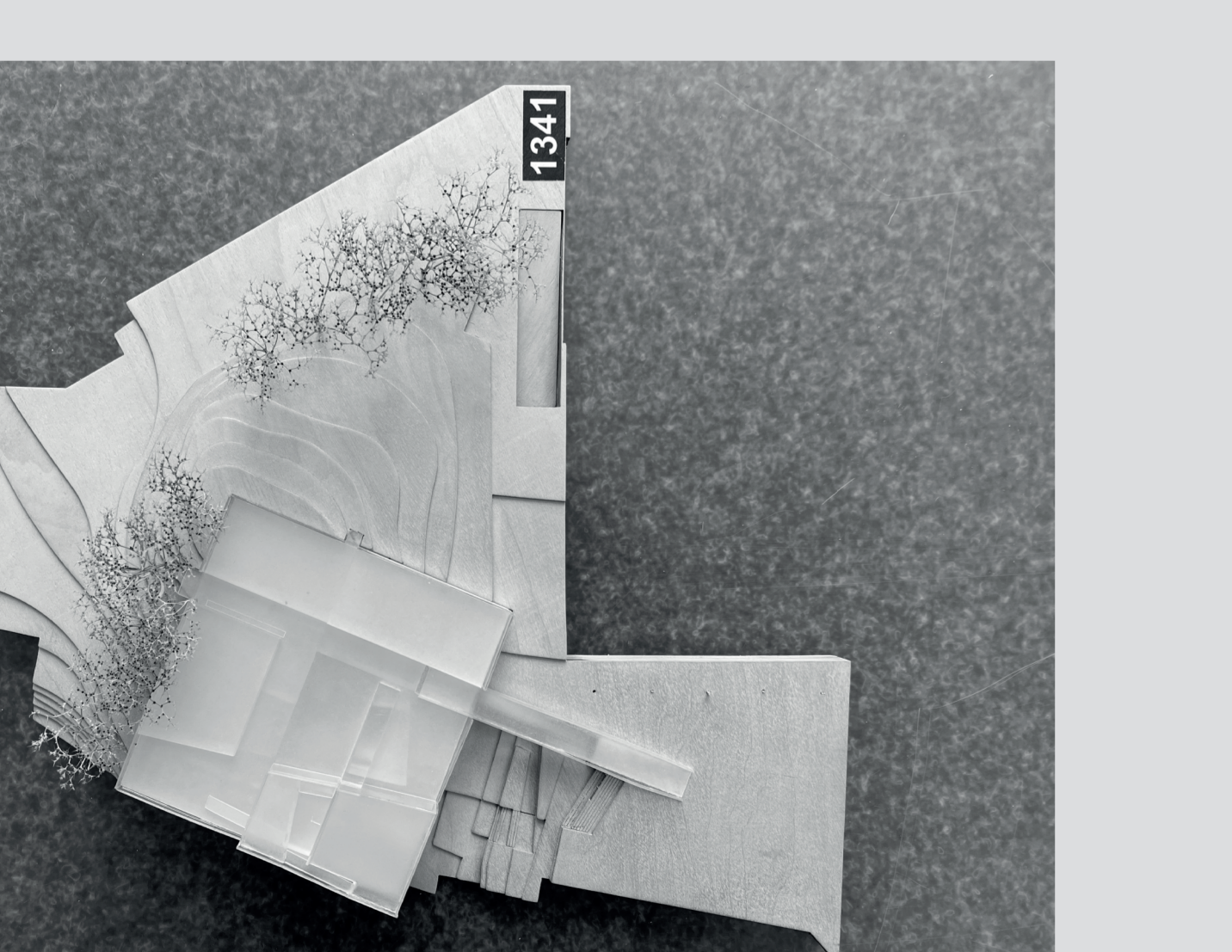
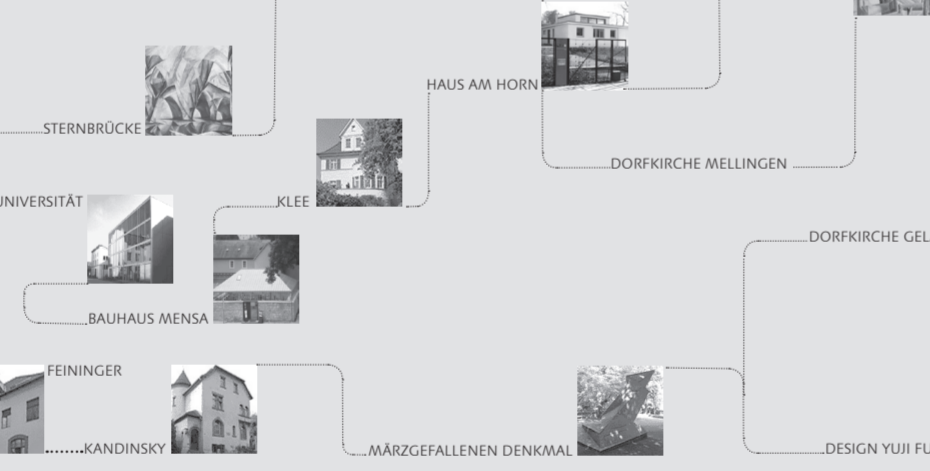
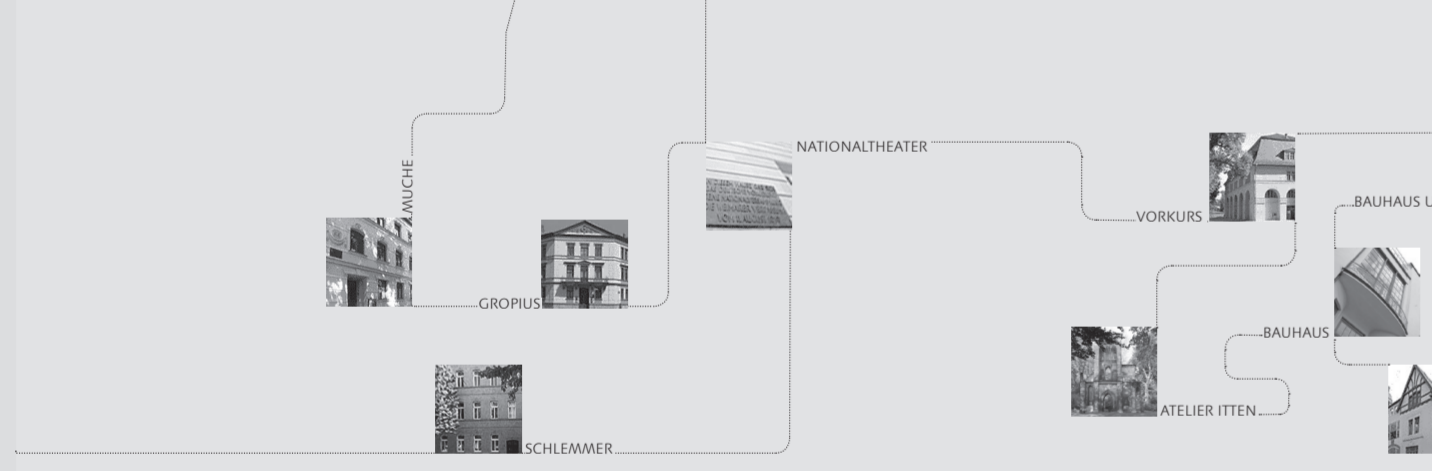
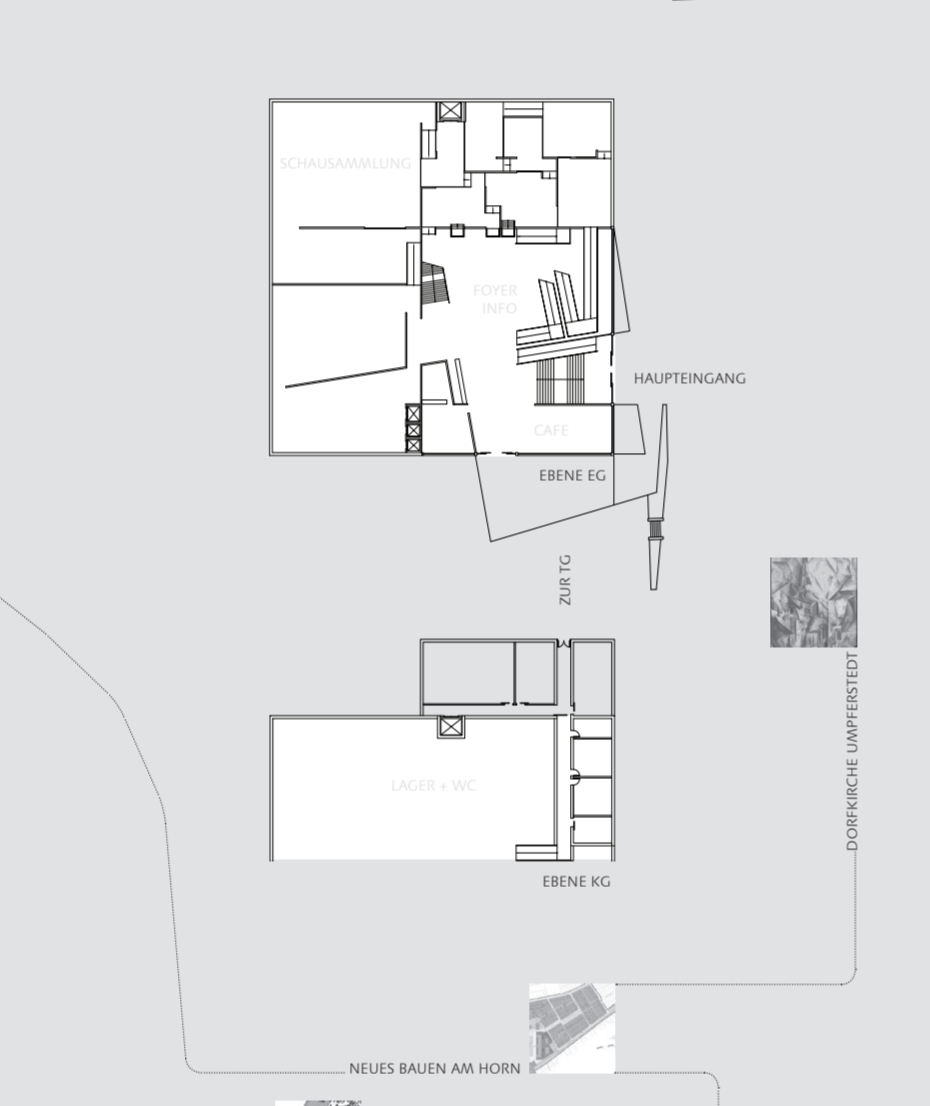
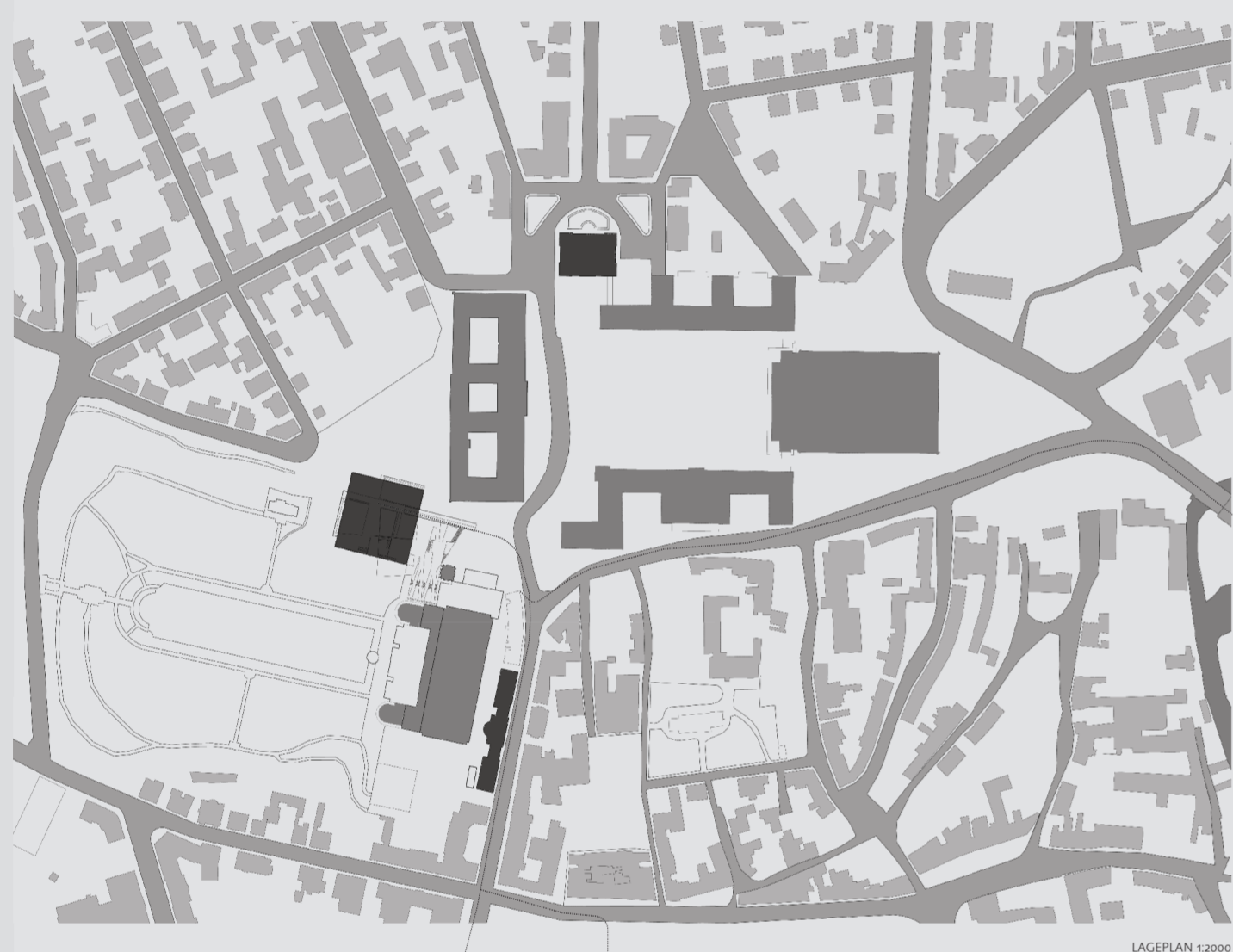
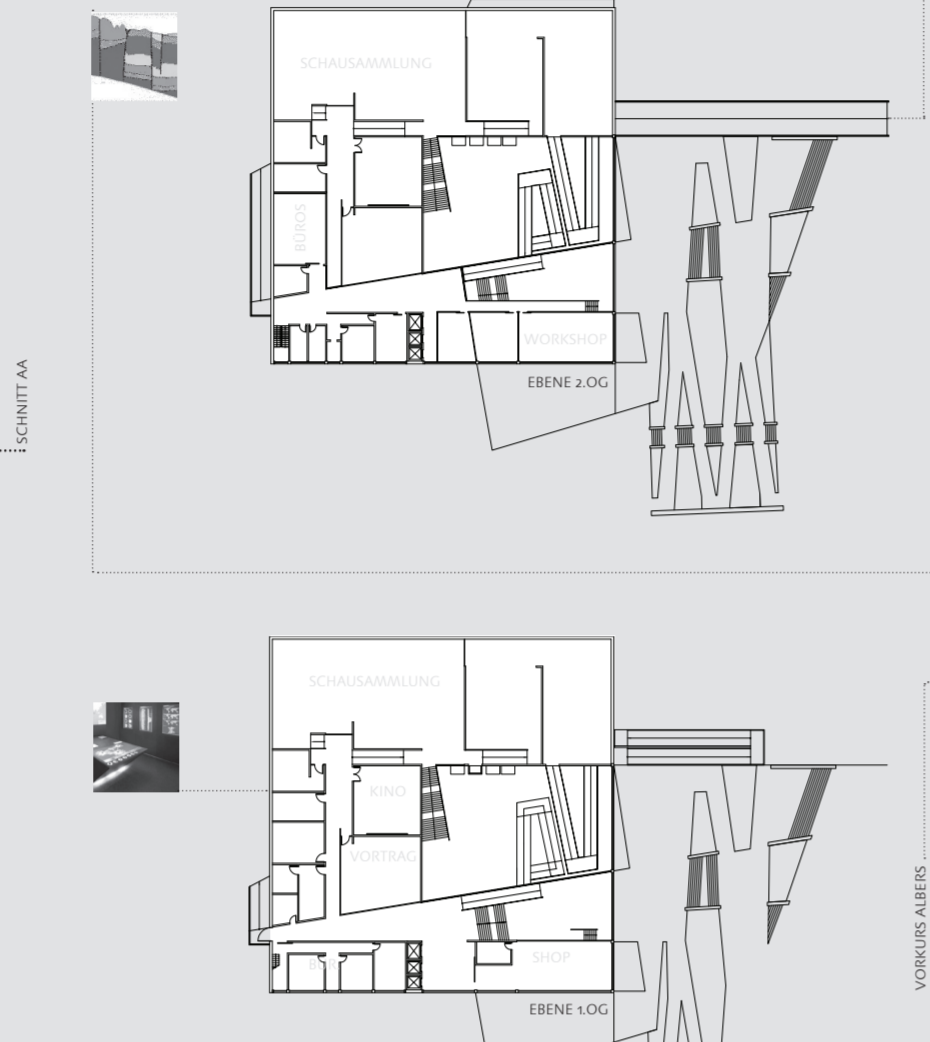
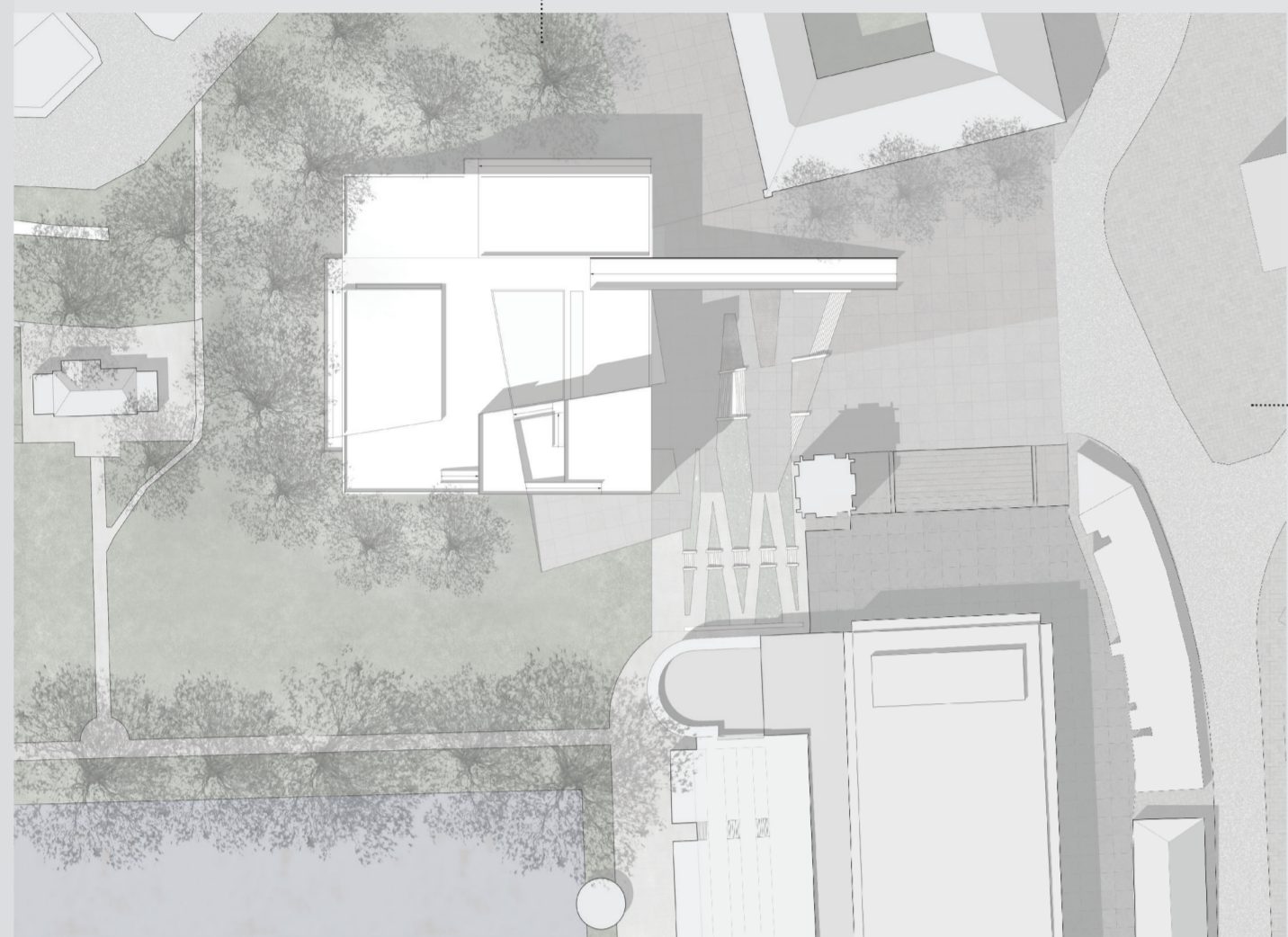


BAUWEISE
+ 9.000
+ 4.000
+ 3.000
+ 2.000
+ 1.000
- 1.000
- 2.000
- 3.000
- 4.000
- 5.000
- 6.000
SCHNITT AA 1:500



SCHNITT BB 1:500



Bauhaus-Museum Weimar
BILDKONZEPT
Metapher der Moderne
Moderne steht etymologisch für den immer wieder neu zu definierenden Grad an Vernetztheit gegenüber dem Angewiesenen, gegenüber den tradierten, konservativen und korrekturellen Werten.
Das Bild vom Bauhaus entsteht aus der Überlagerung differenzierter Raupositionen und Schichten beim Betrachter. Es spiegelt sich in der Reflexionsgeschichte überlieferter Anlässe sowie der sozialen Bedingungen der Protagonisten.
Eine klare Form, wie die des rechteckigen Quadrates, soll mit seiner starken Setzung die Projektion zahlreicher unterschiedlich gelagerter Bauwörter über zahlreiche Layer in sich aufheben.

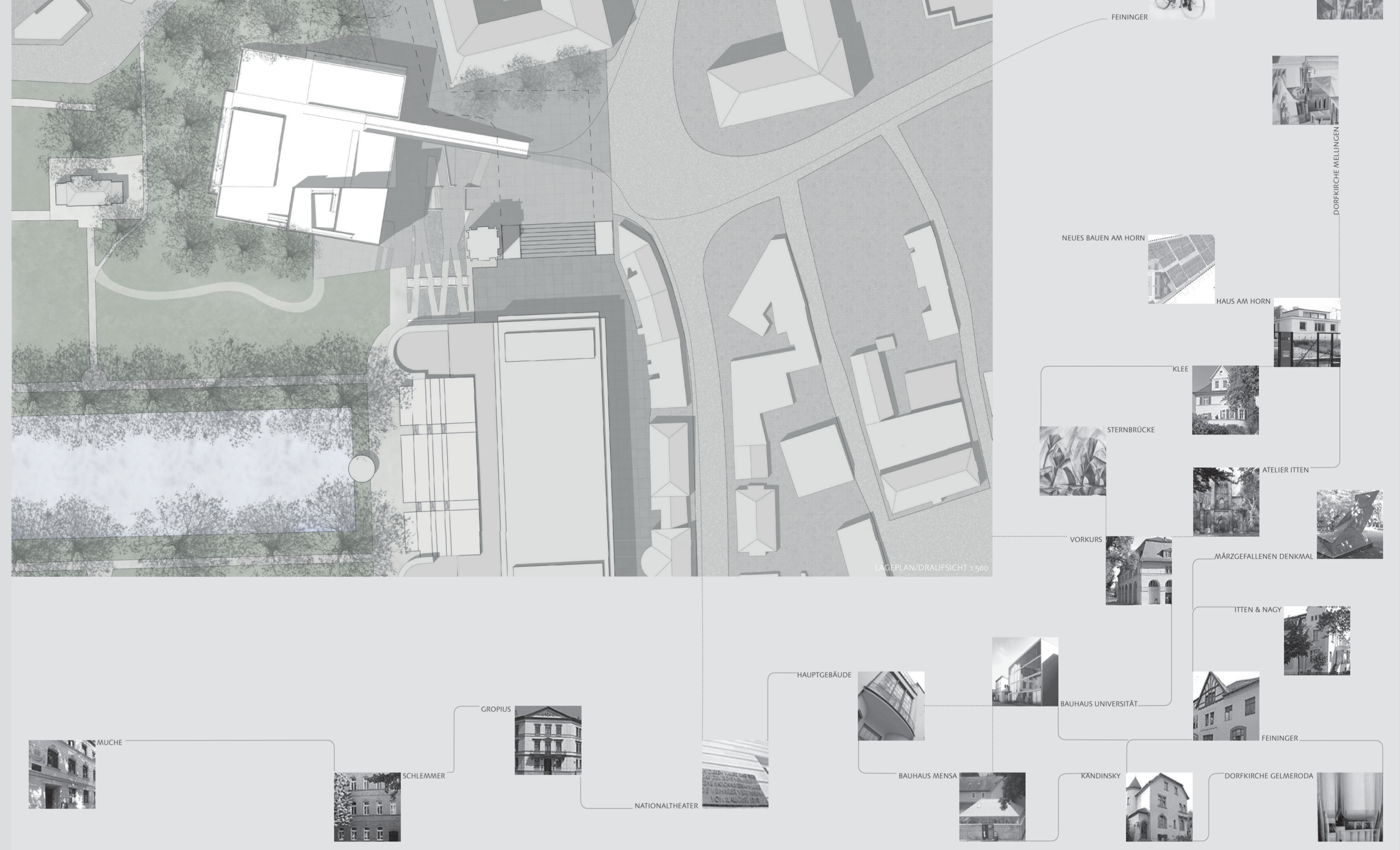
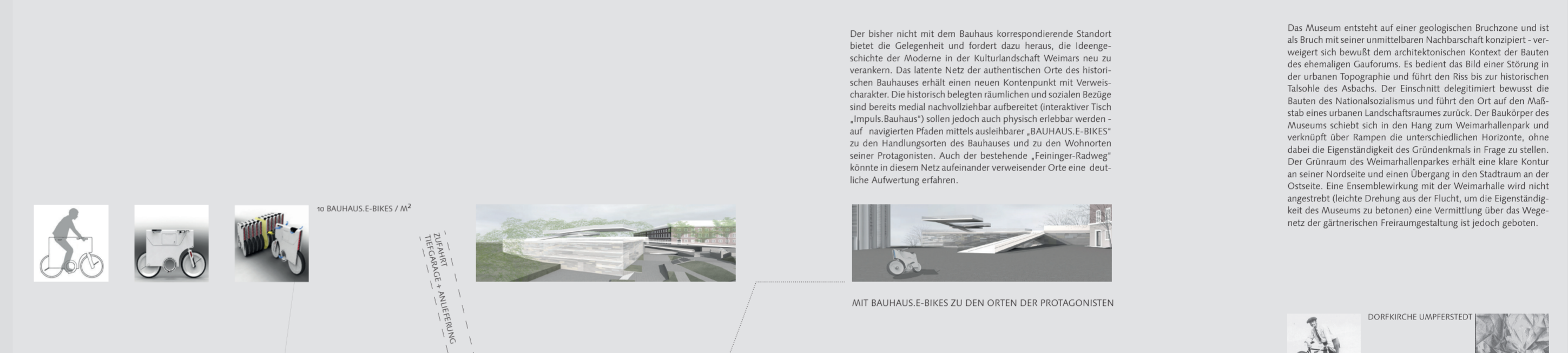
STRUKTURKONZEPT
Metapher des Netzes und der Landschaft
Der bisher nicht mit dem Bauhaus korrespondierende Standort fordert dazu heraus, die Ideengeschichte der Moderne in Weimar umfänglich neu zu diskutieren und in der Kulturlandschaft zu verankern. Das latente Netz der authentischen Orte des Bauhaus erhält einen neuen Kontextpunkt mit Vernetzbarkeit. Die historisch belegten (räumlichen und sozialen) Bezüge sind bereits medial nachvollziehbar aufbereitet (interaktive Touch „Jugend Bauhaus“) sollen jedoch auch physisch erlebbar werden (auf rampenigen Plätzen mit Hilfe ausleuchtender „Bauhaus-e-bikes“) zu den Handlungsorten des Bauhaus und zu den Wohnorten der Protagonisten.
Der bestehende Feininger Radweg konnte in dieser Struktur aufeinander verweisende Orte eine deutliche Aufwertung erfahren.

ORTSKONZEPT
Metapher des Bruchs
Das Museum ist als Bruch mit seiner unmittelbaren Nachbarschaft konzipiert und verweigert sich so dem architektonischen Kontext der Bauten des ehemaligen Gausiums. Es bricht das Bild einer Söhne in der urbanen Topographie (ähnlich einer geologischen Störung) und führt den Riss bis zur historischen Ebene des Abbaus. Der Einschnitt delegitimiert bewusst die Bauten des Nationalsozialismus und führt den Ort auf den Maßstab eines urbanen Landschaftszones zurück. Der Bauplatz des Museums schaut sich in dem Hang zum Wohnatmosphäre und verknüpft über Rampen die unterschiedlichen Horizonte.

BAUWEISEKONZEPT
Metapher der Faltung
Die Ebenen repräsentieren die historischen Horizonte der Sammlung, sind jedoch durch Faltungen über Rampen und Einschnitte miteinander zu einem ganzheitlichen Bewegungsraum verschmolzen. Eine verlässliche Ideengeschichte erweist sich auch in den Vergleichen über Kurztourne und Einblicke.

PRÄSENTATIONSKONZEPT
Metapher der (Bauhaus-) Bühne
Die Ebenen repräsentieren die historischen Horizonte der Präsentation des Bauhaus regiert werden wie die Modellpräsentation in der Ausstellung von 1933 oder Szenen der Bauhaus Bühne, herausragende Wandmalerei sein.

ENERGIEKONZEPT
Metapher der Nachhaltigkeit
Sammlung und Bewahrung verpflichtet sich der Langfristigkeit und sollte nicht durch hohe Aufwendungen in kostengünstige Stoff- und Energieverbräuche seiner Architektur in Frage gestellt werden. Die Architekturkonzepte sind auf langfristige Materialien sowie recycelbare Verschleißteile. Die Gebäudeteile sind in Eisenbeton und Eisenstahl vergangen realisiert, das Tragwerk ist in Stahlbeton konzipiert, die Rampen als Montageelemente aus Stahl ausgeführt.
Im Energiehaushalt des Bauwerks kann mittels Geo- und Hydrothermie der Passivhaus-Standard erreicht werden. Das umgebende Gelände dient als angelernter Wärmepuffer für die geeigneten Lüftungs- und sommerlichen Kühlbetrieb sowie zur Reduktion der wasserischen Verdunstung. Der nahe Wohnatmosphäre kann ebenfalls mit Wärmepumpen in das System der Heiz- und Kühlenergieversorgung einbezogen werden.
Die „Bauhaus-e-bikes“ werden unmittelbar mit aufgedampften PV-Elementen an den Glasbrüstungen (Dach: Solar) an den Rampen und auf dem Dach aufgestellt.



Bauhaus-Museum Weimar

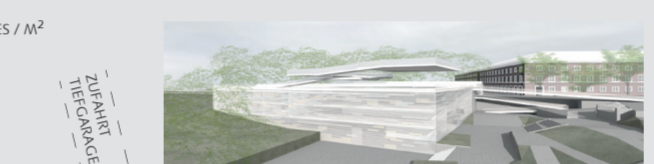
BLICK INS FOYER MIT ZEITRAFFE UND MUSEUMSWAND

Der bisher nicht mit dem Bauhaus korrespondierende Standort bietet die Gelegenheit und fordert dazu heraus, die Ideengeschichte der Moderne in der Kulturlandschaft Weimars neu zu verorten. Das latente Netz der authentischen Orte des historischen Bauhaus erhält einen neuen Kontextpunkt mit Vernetzbarkeit. Die historisch belegten (räumlichen und sozialen) Bezüge sind bereits medial nachvollziehbar aufbereitet (interaktive Touch „Jugend Bauhaus“) sollen jedoch auch physisch erlebbar werden – auf rampenigen Plätzen mit Hilfe ausleuchtender „Bauhaus-e-bikes“) zu den Handlungsorten des Bauhaus und zu den Wohnorten der Protagonisten. Auch der bestehende „Feininger Radweg“ könnte in diesem Netz aufeinander verweisende Orte eine deutliche Aufwertung erfahren.

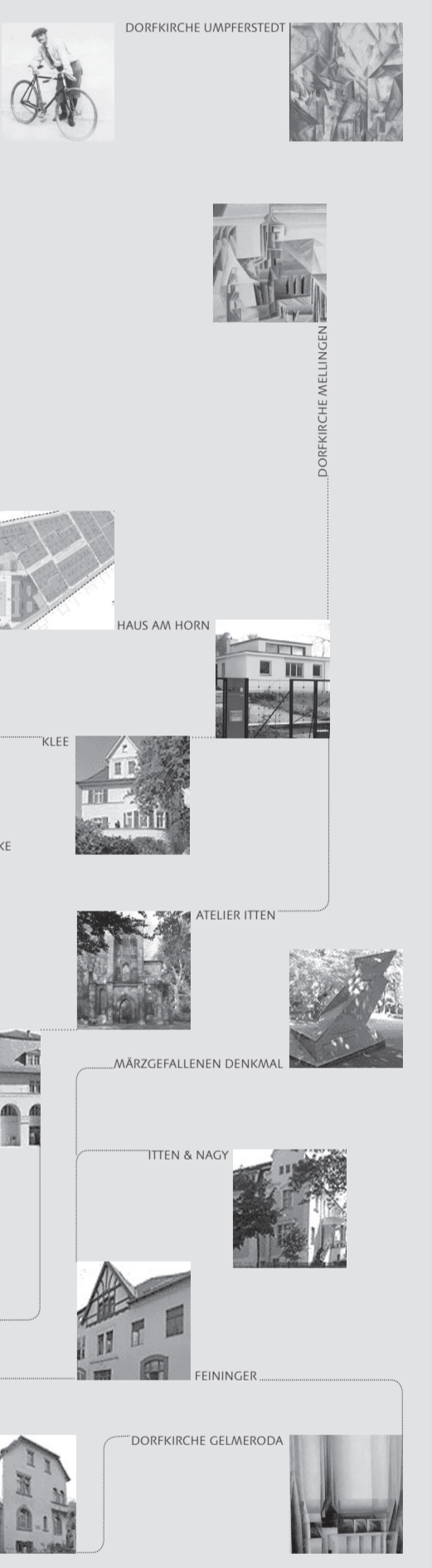
Das Museum entsteht auf einer geologischen Bruchzone und ist als Bruch mit seiner unmittelbaren Nachbarschaft konzipiert – verweigert sich bewusst dem architektonischen Kontext der Bauten des ehemaligen Gausiums. Es bricht das Bild einer Söhne in der urbanen Topographie und führt den Riss bis zur historischen Ebene des Abbaus. Der Einschnitt delegitimiert bewusst die Bauten des Nationalsozialismus und führt den Ort auf den Maßstab eines urbanen Landschaftszones zurück. Der Bauplatz des Museums schaut sich in dem Hang zum Wohnatmosphäre und verknüpft über Rampen die unterschiedlichen Horizonte, ohne dabei die Eigenständigkeit des Gausiums in Frage zu stellen. Der Grünraum des Wohnatmosphäre erhält eine klare Kontur an seiner Nordseite und einen Übergang in den Sockelraum an der Ostseite. Eine Erdbewehrung mit der Wohnatmosphäre wird nicht eingetragene Gleitfläche an der Fläche, um die Eigenständigkeit des Museums zu betonen) eine Vermittlung über das Weizenetz des gärtnerischen Freizeitspielplatzes, der jedoch gebietet.



10 BAUHAUS E-BIKES / 100' 100' 100' 100' 100' 100' 100' 100' 100' 100'



MIT BAUHAUS E-BIKES ZU DEN ORTEN DER PROTAGONISTEN



Einsatzmodell 1. Phase/ Plexiglas / 1:500

Einsatzmodell 2. Phase/ Plexiglas / 1:200